



„Basis für zukunftsweisende Verwaltung gelegt“

Kreisverwaltung: Arbeiten am neuen Gebäude zügig realisiert / Rohbaufest

Den Landkreis im Blick:

3 Sprache spielerisch lernen



„Kids and Care - Mobil“: Neues Angebot für Kinder und Mütter.

5 Neues Fahrzeug für Schnelleinsatzgruppe



Landkreis übergibt Rettungswagen an DRK.

9 Feldhamster vom Aussterben bedroht



Landkreis Alzey-Worms setzt sich für Artenschutz ein.



Landrat Ernst Walter Görisch legt die Zeitkapsel mit Informationen über den Landkreis Alzey-Worms im Beisein von Kathrin Anklam-Trapp, Ernst Eichler, Gerhard Seebald, Randolph Stich und Marcus Held (v.r.) in die hierfür vorgesehene Nische einer Wand des Neubaus.

„Nach einer Bauzeit von lediglich sieben Monaten, stehen wir bereits heute vor dem fast komplett beendeten Rohbau unseres neuen Gebäudes. Ich freue mich sehr, dass die Arbeiten bisher so zügig und ohne größere Komplikationen durchgeführt werden konnten“, betonte Landrat Ernst Walter Görisch beim Rohbaufest, das anlässlich der Errichtung des dritten Verwaltungsgebäudes mit Vertretern aus Politik sowie der ausführenden Unternehmen stattfand.

„Wir befinden uns sowohl im Bauzeitenplan als auch im Kostenplan. Weiterhin bleibt unser Ziel, das Gebäude im Herbst 2017 beziehen zu können. Dann werden Kfz-Zulassung sowie das Gesundheits- und Veterinäramt in das neue Gebäude umziehen“, bekräftigte der Landrat und dankte dem Land Rheinland-Pfalz herzlich für die umfangreiche finanzielle Förderung in Höhe von rund 3,8 Millionen Euro. Die Gesamtbaumaßnahme ist ohne Kosten für das Grundstück, Einrichtung und Möblierung mit Kosten

in Höhe von knapp zehn Millionen Euro veranschlagt. Der Dank des Landrates galt darüber hinaus der Kommunalbau Rheinland-Pfalz, die das Großprojekt kompetent begleitet sowie dem Alzey-Weinheimer Architekturbüro Eichler, das die Planung verantwortet.

Das Gebäude bietet mit einer Hauptnutzfläche von 1 300 Quadratmetern Platz für 85 Arbeitsplätze. 56 Parkplätze werden geschaffen. „Unsere Neubaumaßnahme war von Beginn an den Maßstäben der Wirtschaftlichkeit und Effizienz ausgerichtet. Diese soll vereint werden mit dem Ziel, Räume zu schaffen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger wie auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen und die eine zukunftsorientierte Verwaltungstätigkeit ermöglichen“, so der Kreischef. Mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insgesamt bei der Kreisverwaltung beschäftigt. „Mit der Errichtung des neuen Gebäudes legt die Kreisverwaltung Alzey-Worms die Basis für eine zukunftsweisen-

de Verwaltung und schreibt ein Stück Geschichte weiter“, freute sich Staatssekretär Randolph Stich über den zügigen Baufortschritt.

„Nachdem sich die Strukturen der 1969 gegründeten Gebietskörperschaft über mehr als vier Jahrzehnte hinweg als effizient erwiesen haben, ist für den Landkreis als Wachstumsregion eine gute räumliche Situation für eine effektive, bürgernahe Arbeit wichtige Voraussetzung“, so Stich. „Ein neues Gebäude in eine denkmalgeschützte Umgebung harmonisch einzufügen, ist ein schwieriges Planungsumfeld“, berichtete Architekt Ernst Eichler. Mit dem neuen Gebäude habe man eine gute Antwort für die städtebauliche Problemzone „Prinz Emil“ gefunden.

Eine sogenannte Zeitkapsel mit Informationen über den Landkreis Alzey-Worms, einer Flasche Jubiläumswein „200 Jahre Rheinhessen“ sowie jeweils einer Ausgabe von Kreiszeitung und Allgemeiner Zeitung Alzey wurde im Rahmen des Rohbaufestes in einer Wand des Gebäudes für die Nachwelt eingemauert.





Bildungszugänge für Neuzugewanderte verbessern

Angebote darstellen und bündeln / Infoportal entwickeln

Im Landkreis Alzey-Worms existiert eine Vielzahl an Bildungsangeboten für Neuzugewanderte. Akteure, die hauptamtlich Bildungsangebote entwickeln und anbieten, werden durch ehrenamtliche Aktivitäten ergänzt. Jedoch fehlt ein Gesamtüberblick.

Auch die Bildungsakteure untereinander wissen oft nicht, welche weiteren Angebote im Landkreis vorhanden sind. Ein Infoportal, das auf der Homepage des Landkreises künftig für jedermann zugänglich sein wird, soll Abhilfe schaffen. Pia Haus, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, hat den Aufbau des Infoportals bei der Kreisverwaltung übernommen. Mit Unterstützung von Janine Prause, die für das Bildungsmonitoring im Landkreis zuständig ist, soll Haus zur Entwicklung der neuen Info-Plattform Arbeitskreise koordinieren. „Mit dem übergeordneten Ziel des verbesserten Zugangs zum Bildungssystem sieht das Konzept des Landkreises zur Umsetzung des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur kommunalen Koordinierung aller Bil-



Pia Haus (l.) und Janine Prause erarbeiten eine Plattform zur Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.

dingsangebote für Neuzugewanderte eine intensive Vernetzung und Koordinierung aller Bildungsakteure in der Region zur Herstellung von Transparenz der Bildungsangebote und -anbieter mithilfe der Erstellung eines Infoportals vor. Dafür werden übergeordnete Themenfelder und thematische Schwerpunkte gebildet. Diese orientieren sich an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff – nämlich dem eines lebenslangen Lernens. Dabei wird nicht nur die formale, sondern auch die non-formale Bildung aufge-

griffen“, berichtet Haus. Bildung werde bei Integration, der gesellschaftlichen Teilhabe und beim Zugang zum Arbeitsmarkt wesentlich vorausgesetzt und sei außerdem Grundlage für die eigenständige Lebensführung. „Nicht nur im Zuge der Flucht sind bei den Neuzugewanderten Brüche in den Bildungsbiographien zum Tragen gekommen, sondern auch andere Gründe wie politische Instabilität, fehlendes Schulsystem oder die schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt im Heimatland bringen unterschied-

liche individuelle Bildungsvoraussetzungen mit sich“, erläutert Haus. Mit der Erfassung der Bildungsakteure und -angebote soll der Zugang zum Bildungssystem für Neuzugewanderte erleichtert werden, um so weitere Brüche in den Bildungsbiographien zu verhindern. „Dies bedarf einer intensiven Vernetzung und eines gemeinschaftlichen Zusammenwirkens aller Bildungsakteure, damit vorhandene Strukturen genutzt werden können, keine Doppelstrukturen entstehen, sondern sich eine Art Wertschöpfungskette etablieren kann“ so Haus, die wie Janine Prause seit Juli bei der Kreisverwaltung tätig ist und deren Tätigkeit für einen Zeitraum von zwei Jahren durch Bundesmittel gefördert wird.

Mit zahlreichen, differenzierten Daten und Fakten unterstützt Janine Prause die Tätigkeit von Pia Haus. Darüber hinaus ist die Sozialstatistikerin für eine kontinuierliche Beobachtung und Analyse bildungsrelevanter Daten und Prozesse zuständig. Der Verwaltung und den Mitgliedern der Gremien und Ausschüsse eröffnet sich so die Möglichkeit, schnell auf aktuelle benötigte Daten und In-

formationen des lebenslangen Lernens zuzugreifen. „Ziel meiner Tätigkeit ist es, eine kommunale Bildungsdatenbank aufzubauen, die das komplette Spektrum des Bildungsgeschehens im Landkreis abdeckt und nun an einer zentralen Stelle gebündelt wird. Dadurch können Entwicklungen in der regionalen Bildungslandschaft aufgezeigt und frühzeitig Bedarfe ermittelt werden. Das dadurch erworbene Wissen kann zu einer effektiven und passgenauen Planung von Bildungsmaßnahmen beitragen und als Basis für kommunalpolitische Entscheidungen herangezogen werden“, erläutert Prause.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge:

Haussammlung startet

Auch in diesem Jahr führt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 31. Oktober bis zum 25. November seine Haus- und Straßensammlung durch und bittet die Bevölkerung erneut um Unterstützung.

Nach der politischen Wende in Osteuropa nahm der Volksbund seine Arbeit auch in den Staaten des einstigen Ostblocks auf, wo im Zweiten Weltkrieg etwa drei Millionen deutsche Soldaten ums Leben kamen - mehr als doppelt so viele, wie auf den Kriegsgräberstätten im Westen ruhen.

Diese Aufgabe stellt den Volksbund vor immense Schwierigkeiten: Viele der über hunderttausend Grablagen sind nur schwer auffind-

bar, zerstört, überbaut oder geplündert. Trotzdem richtete der Volksbund während der letzten Jahre über 300 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 190 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wieder her oder legte sie neu an. Dazu zählen 52 zentrale Sammelfriedhöfe. Über 30 Anlagen werden zurzeit instand gesetzt. Etwa 628 000 Kriegstote wurden umgebettet.

Mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe bewahrt der Volksbund das Gedenken an die Kriegstoten. Die riesigen Gräberfelder erinnern die Lebenden an die Vergangenheit und konfrontieren sie mit den Folgen von Krieg und Gewalt. Zu diesem Zweck vermittelt der Volks-

bund unter anderem Fahrten zu den Kriegsgräbern, veranstaltet nationale und internationale Jugendlager zur Pflege von Soldatenfriedhöfen und informiert in Schulen und Schulfreizeiten. Das Leitwort lautet „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“. Außerdem hat er in der Nähe von vier Friedhöfen Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten errichtet, wo Schul- und Jugendgruppen ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte vorfinden.

Bundeswehresoldaten und Reservisten unterstützten den Volksbund durch Arbeitseinsätze auf in- und ausländischen Kriegsgräberstätten, bei der Organisation der Workcamps, bei Gedenkver-

anstaltungen sowie der Haus- und Straßensammlung.

Gleichzeitig bedankt sich der Bezirksverband Rheinhesen-Pfalz des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die 2015 im Rahmen der Haussammlung gespendet und zu dem sehr guten Sammelergebnis beigetragen haben. Diesem Dank schließt sich der Beauftragte der Kreisverwaltung Alzey-Worms, Hans Jürgen Loos, gerne an.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr im Bezirk Rheinhesen-Pfalz 167 006 Euro gesammelt und gespendet werden. Der Landkreis Alzey-Worms liegt mit seinem Sammlungsergebnis erneut auf einem der vorderen Plätze.

Infos zur Kreisverwaltung

► Kreisverwaltung Alzey-Worms

Ernst-Ludwig-Straße 36
55232 Alzey
Telefon (06731) 408-0
Telefax (06731) 408-1280
www.kreis-alzey-worms.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8 bis 12 Uhr
Montag und Dienstag	14 bis 16 Uhr
Donnerstag	14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten

in der Kfz-Zulassungstelle:

Montag und Dienstag	7.30 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	7.30 bis 13.30 Uhr
Donnerstag	7.30 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Freitag	7.30 bis 12 Uhr

► Frauenbüro

Öffnungszeiten Frauenbüro:

Dienstag	9 bis 13 Uhr
Donnerstag	14 bis 18 Uhr

sowie nach Vereinbarung

► Kreisjugendamt Alzey-Worms

An der Hexenbleiche 34
55232 Alzey

► Gesundheitsamt Alzey (Hauptstelle)

An der Hexenbleiche 36
55232 Alzey

► Gesundheitsamt Worms (Außenstelle)

Kornstraße 2 (Kaiserpassage) 2. OG

Sprechstunden Gesundheitsamt Worms:

Dienstag bis Donnerstag	8 bis 12 Uhr
Donnerstag	14 bis 18 Uhr

► Kulturzentrum

des Landkreises Alzey-Worms
Theodor-Heuss-Ring 2
55232 Alzey



Sprache spielerisch lernen

„Kids and Care - Mobil“: Neues Angebot für Kinder und Mütter



Landrat Ernst Walter Görisch, Norbert Günther (DRK), stellvertretende Jugendamtsleiterin Frederike Fleischer und Falk Diergarten (DRK) (v.r.) freuen sich über den Start des Projektes „Kids and Care-Mobil“.

Individuelle Unterstützung und Sprachförderung von Kindern und Müttern bietet im Landkreis Alzey-Worms das „Kids and Care - Mobil“. Das mit Spielmaterial ausgestattete Fahrzeug macht ab Oktober Station in unterschiedlichen Ortsgemeinden und Städten und lädt von Montag bis Freitag zur Mutter- und Kind-Spielstunde für Flüchtlinge und Asylbegehrende ein.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Alzey-Worms bietet der DRK-Kreisverband Alzey die pädagogisch begleiteten Treffen. „Mit dem neuen Angebot engagiert sich der DRK-Kreisverband Alzey als Partner des Kreisjugendamtes“, freut sich Landrat Ernst Walter Görisch über den Start des neuen Angebots. Mit Hilfe pädagogisch erprobter Spielein-

heiten werden die Neugier und Begeisterung der Kinder im Alter bis einschließlich sechs Jahren, etwas Neues zu lernen genutzt, um den Mädchen und Jungen die deutsche Sprache spielerisch näher zu bringen. „Das Personal des Kids an Care-Mobils ist hierfür speziell ausgebildet. Mithilfe einer Handpuppe, die mit den Kindern auf einer Ebene kommuniziert, wird zunächst eine Vertrauensbasis geschaffen. Diese ist für ein erfolgreiches Lernen essentiell“, betont Falk Diergarten, Bereichsleiter Soziale Dienste beim DRK-Kreisverband Alzey. Darüber hinaus wird eine weitere Mitarbeiterin im Rahmen von Gesprächen mit den Müttern beratend tätig sein. Ziel der individuellen Unterstützung von Kindern und Müttern ist es,

den künftigen Besuch der Kindertagesstätten und Grundschulen im Landkreis durch die Senkung von Sprachbarrieren zu erleichtern und damit die Integration von Kindern und Müttern in die Gesellschaft zu fördern. „Die Mutter und Kind Spielstunde bietet einen geschützten Raum und stellt entweder ein Ergänzungsangebot zu bereits bestehenden Projekten in Gemeinden oder eine vollkommene Neuintitrierung einer Spielgruppe dar“, so Norbert Günther, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Alzey. Neben Flüchtlingen und Asylbegehrenden steht das Angebot allen weiteren Partnern der Kreisverwaltung zur Verfügung, die parallel zur Zielgruppe der Eltern Kinder sprachlich und sozial fördern möchten. „Das

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zünftig, in einer Bauzeit von lediglich sieben Monaten, konnte der Rohbau unseres neuen Verwaltungsgebäudes errichtet werden. Mit dem Bau des neuen Gebäudes legt die Kreisverwaltung die Basis für eine zukunftsweisende, bürgerfreundliche Verwaltung. Eine gute räumliche Situation ist für eine effektive, bürgernahe Arbeit wichtige Voraussetzung.



Ernst Walter Görisch

Seit fast einem Jahr gibt es das Modellprojekt Gemeindeschwester Plus im Landkreis Alzey-Worms. Als „Kümmerer vor Ort“ besuchen zwei Fachkräfte hochbetagte Menschen im Vorfeld der Pflege. Eine der beiden Gemeindeschwestern ist Sabine Scriba. Sie berichtet über ihre Tätigkeit und über ihre Erfahrungen, die sie in den vergangenen Monaten bei den Besuchen der Seniorinnen und Senioren sammeln konnte.

Insgesamt 23 heimische Unternehmen gehen beim diesjährigen Wirtschaftspreis „regio-effekt“ in vier Kategorien ins Rennen um den Titel „Unternehmen des Jahres im Landkreis Alzey-Worms“. Mit unternehmerischem Erfolg und regionalem Engagement möchten sie punkten und in ihrer Kategorie den Wettbewerb um den Wirtschaftspreis „regio-effekt 2017“ für sich entscheiden. Die vier Siegetitel, die sich nach Unternehmensgröße unterscheiden, werden am 22. November verliehen.

Beim Lesen der neuen Ausgabe unserer Kreiszeitung wünsche ich Ihnen viel Vergnügen. Genießen Sie die goldenen Herbsttage in unserer schönen Region! Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege und zahlreiche Veranstaltungen überall im Landkreis bieten ideale Möglichkeiten, die Freizeit aktiv zu nutzen.

Herzlichst Ihr

Ernst Walter Görisch
Landrat

neue Angebot des DRK-Kreisverbandes Alzey zeichnet sich durch eine individuelle und flexible Betreuung von Müttern und Kindern aus, die durch die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte gezielt und effektiv gefördert werden“, betont Diergarten

► Informationen zum Spielmobil beim DRK-Kreisverband Alzey unter der Rufnummer (06731) 96990. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln, die vom Bund aus dem ehemaligen Betreuungsgeld zur Verfügung gestellt wurden.

LED-Beleuchtung eingebaut und Parkettboden erneuert

Kreis hat zahlreiche Modernisierungsarbeiten an Schulen umgesetzt

Unterschiedlichste Modernisierungsarbeiten hat der Landkreis Alzey-Worms während der Sommermonate an den weiterführenden Schulen umgesetzt.

So wurde in Alzey in der Sporthalle der Gustav-Heinemann-Realschule plus eine moderne LED-Beleuchtungsanlage eingebaut, die MSS-Aufenthaltsräume am Gymnasium am Römerkastell er-

hielten neue Fenster, in der Außenstelle des Gymnasiums in der Bleichstraße wurde derzeit der Pausenhof saniert und die bereits vorhandenen Spielgeräte ergänzt. Nach der umfangreichen Sanierung am Dach der Rundsporthalle im vergangenen Jahr konnten jetzt letzte Restarbeiten an den Fenstern durchgeführt werden. Zudem wird das Betondach im Bereich des Übergangs zur

Schule instandgesetzt. In der Realschule plus in Gau-Odernheim sind Teile des Parkettbodens im Altbau ausgebessert und in der Sporthalle eine neue energieeffiziente und wartungsarme LED-Beleuchtung installiert worden. Am Schulstandort in Wörrstadt wurde die Nahwärmeleitung der Rheingrafen-Realschule plus zwischen Schule und Sporthalle erneuert, in

der Gymnastikhalle wurde der Boden ausgetauscht und die Isolierung verbessert. Zudem erhielt die Schule ein „grünes Klassenzimmer“, wofür im Außenbereich eine Fläche entsprechend präpariert und mit Bänken gestaltet wurde. Auch in Osthofen wird fleißig gearbeitet. Im ehemaligen Grundschulgebäude der IGS Osthofen steht die Modernisierung der Flure und Trep-

pen an. Darüber hinaus wurden und werden noch einige kleinere Sanierungsarbeiten an den verschiedenen Schulen im Kreis ausgeführt. „Mit diesen stetigen Modernisierungsarbeiten an unseren Schulen wollen wir optimale äußere Lehr- und Lernbedingungen sicherstellen und Räume schaffen, an denen sich Schüler wie Lehrer wohlfühlen“, sagte Landrat Ernst Walter Görisch.



„Froh und dankbar für den Besuch“

Gemeindeschwester plus unterstützt Senioren im Landkreis / Erstes Fazit

Seit fast einem Jahr gibt es das Modellprojekt Gemeindeschwester Plus im Landkreis Alzey-Worms. Als „Kümmerer vor Ort“ besucht sie hochbetagte Menschen im Vorfeld der Pflege. Mit Förderung des Landes sind zwei Halbtagskräfte mit dieser Aufgabe betraut. Wir haben mit Sabine Scriba über ihre Tätigkeit gesprochen.

Unser Kreis: Welche Erfahrungen haben Sie bei ihren Hausbesuchen bei den über 80-jährigen Seniorinnen und Senioren gesammelt? Was sind die Bedürfnisse dieser Altersgruppe, die noch keinen pflegerischen Bedarf haben?

Sabine Scriba: Die Senioren nehmen unseren Hausbesuch sehr gut an. Sie sind offen und sehr erfreut darüber, dass sich „endlich mal jemand um uns und unsere Belange“ kümmert. Ein großes Thema ist immer wieder die Einsamkeit. Durch mangelnde Mobilität gehen soziale Kontakte verloren. Es sind alltägliche Probleme, die zur Belastung werden. Wer hilft beim Einkaufen? Wie komme ich zum Arzt, zum Seniorenturnen oder einfach nur zur Freundin ein paar Straßen weiter?



Sabine Scriba.

Unser Kreis: Welche konkreten Maßnahmen/Hilfsangebote konnten Sie realisieren?

Sabine Scriba: Maßnahmen, die zur Entlastung führen, wie z.B. die Organisation von Haushaltshilfen und Seniorbetreuung. Angebote und Aktivitäten, die vor Ort stattfinden, bekannt machen und dazu motivieren, diese zu nutzen. Umfassende Beratungsgespräche über präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen. Bei Fragen zu Demenz oder Altersdepression an die richtige Stelle verweisen. Den Hausnotruf vorstellen. Gespräche führen. Einfach Zeit haben, zuhören.

Allein lebende Senioren, die sich einsam fühlen, zusammenbringen.

Unser Kreis: Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den älteren Menschen? Wird das Angebot gut angenommen?

Sabine Scriba: Ich habe ausschließlich gute Erfahrungen sammeln können. Unsere Zielgruppe nimmt das Angebot sehr gut an. Die Senioren sind froh und dankbar über den Besuch und über den ein oder anderen Tipp während des Beratungsgesprächs, z.B. wie stehe ich rückschonend auf, wie benutze ich den Rollator, kleine Bewe-

gungsübungen für jeden Tag, nochmals auf die täglich benötigte Trinkmenge hingewiesen werden. Und natürlich, dass jemand Zeit hat, um zuzuhören.

Unser Kreis: Was können Sie von Ihrer Fachlichkeit „Krankenschwester“ in diese Tätigkeit einbringen? Wie muss man sich gesundheitsprophylaktische Angebote, die Sie machen, vorstellen?

Sabine Scriba: Durch unsere Professionalität können wir die Senioren schnell einschätzen und nehmen eine aktuelle Bestandsaufnahme der Gesundheits- und Lebenssituation wahr. Wie sieht z.B. die Haut aus, wie funktionieren Gestik und Sprache sowie der Bewegungsablauf. Wir können fachliche Grundlagen und Empfehlungen zur Sturzprävention geben.

Wir kennen den Zusammenhang zwischen Diabetes, Ernährung und Bewegung. Angebote sind z.B. beim Thema Bewegung: Wie stehe ich aus dem Bett auf? Was mache ich, wenn ich stürze und auf dem Boden liege? Wenn die Senioren kooperativ sind, spielen wir diese Situation durch.

Unser Kreis: Wo gibt es Berührungspunkte mit den Be-

ratern der Pflegestützpunkte (PSP), die bei konkretem Pflegebedarf helfen? Sie unterstützen ja Menschen im Vorfeld der Pflege.

Sabine Scriba: Manchmal erkennen wir bei den Hausbesuchen, dass schon ein erhöhter Pflegebedarf vorliegt, dann geben wir an den PSP ab. Dadurch, dass wir im gleichen Gebäude unsere Büros haben, kennt man sich gut und hat kurze Wege. Es gibt auch immer mal Situationen, wo man zusammen hingeht, um zu einer guten Lösung zu kommen. Außerdem arbeiten wir im Projekt „Die Wichtel in der VG Eich“ zusammen.

Kontakt:

Sabine Scriba
Fachkraft im Modellprojekt Gemeindeschwester plus

- ▶ Pflegestützpunkt Wonnegau/Monsheim/Eich
Friedrich-Ebert-Straße 31-33
67574 Osthofen
- ▶ Tel: 06242/9127706
- ▶ Mobil: 0151-12322593
- ▶ E-Mail: scriba.sabine@alzey-worms.de

Betreuung und Förderung von Kindern: Angebot erweitern

Mittel aus dem Betreuungsgeld für zusätzliche Angebote im Landkreis

Zur Erweiterung der Kindertagesbetreuung sowie für die Schaffung zusätzlicher Projekte zur Betreuung und Förderung von Kindern sollen im Landkreis Alzey-Worms vom Bund aus dem ehemaligen Betreuungsgeld zur Verfügung gestellte Mittel genutzt werden.

„Die Unterstützung seitens des Bundes ermöglicht es, ergänzende Angebote zu schaffen, die integrierende Wirkung haben und gleichermaßen von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund genutzt werden können“, betont Landrat Ernst Walter Görisch.

Das Gesamtvolumen der Mittel aus dem Betreuungsgeld, die der Landkreis Alzey-Worms erhält, beträgt rund

1,5 Millionen Euro. 520 000 Euro werden jeweils in den Jahren 2016, 2017 und 2018 ausgezahlt. „Geplant ist ein vielfältiges Angebot mit unterschiedlichsten Maßnahmen, die auch Modellcharakter haben können“, berichtet Frederike Fleischer, stellvertretende Leiterin des Jugendamtes der Landkreises Alzey-Worms. Zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten sollen zunächst in den Ortsgemeinden und Städten entstehen, in denen Bedarfe an weiteren Kindertagesstätten-Plätzen bestehen. Außerdem soll die Betreuung durch zusätzliche interkulturelle Fachkräfte und Auszubildende gestärkt werden. Eine bessere Integration der Flüchtlinge könne durch eine Aufstockung der Mittel zur Sprachförderung

Dolmetscher-Einsätze und Willkommenspakete gefördert werden. Außerdem seien in Zusammenarbeit mit freien Trägern, Kirchengemeinden und Kommunen Eltern-Kind-Gruppen mit multikultureller Belegung geplant. Deren Ziel werde es sein, ein Bildungs- und Kontaktangebot sowohl für Kinder als auch für Eltern zu schaffen. „Kinder mit Fluchterfahrung sollen so früh wie möglich gefördert und unterstützt werden. Zudem ist ein mobiles Angebot geplant, in dessen Rahmen Fachkräfte Gemeinden aufsuchen, in denen viele Flüchtlingsfamilien mit Kindern untergebracht sind. Auch hier stehen Sprachförderung und die Förderung des Kontaktes von Kindern mit und ohne

Fluchterfahrung im Vordergrund“, so Fleischer. Ziel der Maßnahmen sei es, einen möglichst frühzeitigen Zugang zu Bildung, Förderung und Teilhabe zu gewährleisten. Für die Beantragung von Maßnahmen, die gefördert werden sollen, ist dem Jugendamt ein Antrag mit Beschreibung des Projektes, der Konzeption sowie der Kostenaufstellung bzw. -kalkulation vorzulegen. Die durch die Mittel aus dem Betreuungsgeld geförderten Maßnahmen sind in der Regel bis zum 31. Dezember 2018 befristet, wobei Zuschüsse oder Kostenübernahmen nur im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel gewährt werden können. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.

Die richtigen Ansprechpartner finden:

▶ **Ansprechpartner beim Jugendamt für Maßnahmen zur Stärkung der institutionellen Kindertagesbetreuung:**

Simone Schröder (06731) 408-5442 und Kevin Zakostelny (06731) 408-5441.

▶ **Ansprechpartnerinnen für Fragen zur Erstattung von Sachkosten:**

Ute Nürnberger-Axt (06731) 408-5321 und Annette Rohn (06731) 408-5322.

▶ **Ansprechpartnerinnen für Fragen, die die integrative Kindertagespflege betreffen:**

Angelika Mehling-Felten (06731) 408-5031 und Andrea Merck (06731) 408-5032.

▶ **Ansprechpartnerin für Fragen zur Förderung von Eltern-Kind-Gruppen:** Melanie Sterz (06731) 408-5292.



Kreis erweitert Elektro-Fuhrpark

EWR Worms übergibt BMW i3 „zur Probe“ an Landkreis

Der Elektro-Fuhrpark des Landkreises Alzey-Worms wächst Schritt für Schritt. Nachdem der Kreis bereits zwei Elektrofahrzeuge sein eigen nennt, kommt nun bis Jahresende noch ein BMW i3 hinzu. Die EWR AG in Worms übergab das Fahrzeug jetzt dem Kreis „zur Probe“.

Bis Ende des Jahres können die Mitarbeiter das Fahrzeug, welches eine Reichweite von rund 270 Kilometern besitzt, im hauseigenen Pool für Dienstreisen buchen. Die Initiative ist Teil des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Alzey-Worms und wurde vom Klimaschutzmanager Dennis Rodler gemeinsam mit EWR auf den Weg gebracht.

Auch Landrat Ernst Walter Görisch, der die Fahrzeugschlüssel von EWR-Vorstand Günter Reichart überreicht bekam, will das umweltfreundliche Gefährt für seine Termine nutzen. Er dankte EWR für die Leihgabe dieses innovativen Fahrzeugs und hofft, dass sich die Akzeptanz und die Nutzung von



EWR-Vorstand Günter Reichart (2. v. rechts) überreicht Landrat Ernst Walter Görisch (3. v. rechts) die Schlüssel des neuen BMW i3, welcher den Fuhrpark des Kreises erweitert. Über das neue Gefährt freuen sich auch Kreisbeigeordneter Klaus Mehring (rechts), der Alzeyer Stadtbürgermeister Christoph Burkhard (links) und der e-rp-Geschäftsführer Udo Beckmann (2. v. links).

Elektrofahrzeugen in der Bevölkerung nach und nach erhöhen. Gegenwärtig seien 65 Elektrofahrzeuge im Land-

kreis Alzey-Worms gemeldet. „Der Kreis Alzey-Worms leistet damit einen weiteren kleinen Beitrag zur Förderung

der Elektromobilität“, betonte Görisch. Derzeit werde mithilfe des Bundes ein Elektromobilitätskonzept für

die Region erstellt, deren Ziel es ist, die vorhandenen Infrastrukturen und die Potenziale für den Ausbau der Elektromobilität im Kreis zu analysieren. Des Weiteren will der Kreis noch in diesem Jahr zwei E-Bikes anschaffen. In Kooperation mit EWR und der e-rp treibe man darüber hinaus den flächendeckenden Ausbau von Elektro-Zapfsäulen voran. Eine dieser Zapfsäulen, die in Kooperation mit der e-rp in diesem Jahr errichtet wurde, befindet sich vor der Kfz-Zulassung der Kreisverwaltung „An der Hexenbleiche“.

EWR-Vorstand Günter Reichart freute sich über das Engagement des Kreises auf dem Gebiet der Elektromobilität. Als EWR sei man seit 2011 selbst verstärkt auf diesem Markt unterwegs.

► Weitere Hinweise zum Thema „Elektromobilität“ und zum Ausbau von Ladesäulen sind erhältlich beim Klimaschutzmanager des Landkreises, Herrn Dennis Rodler unter 06731/408 4561 oder rodler.dennis@alzey-worms.de.

Neues Fahrzeug für Schnelleinsatzgruppe

Landkreis übergibt Rettungswagen an DRK

Einen neuen Krankentransportwagen darf die Schnelleinsatzgruppe des Sanitätsdienstes des Landkreises (SEG) nun offiziell ihr eigen nennen. Aus den Händen von Landrat Ernst Walter Görisch erhielt der DRK-Kreisverband jüngst die Fahrzeugschlüssel überreicht.

Der Rettungswagen steht der SEG nun bei Großeinsätzen zur Verfügung und kann zwei Patienten zugleich transportieren, wie der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, Norbert Günther, bei der Übergabe zur Besonderheit des Fahrzeugs informierte. Die Kosten des Fahrzeugs in Höhe von rund 107 000 Euro werden vom Land voraussichtlich mit rund 40 000 Euro bezuschusst. Der Rettungswagen enthalte eine „abgespeckte“ medizinische Ausstattung, welche aber im



Landrat Ernst Walter Görisch (2. v. rechts) übergab DRK-Kreisgeschäftsführer Norbert Günther (3. v. rechts) und SEG-Leiter Alexander Mann (Mitte) die Schlüssel für den neuen Krankentransportwagen. MdL Heiko Sippel, die beiden stellvertretenden Kreisfeuerwehrinspektoren Joachim Ganz und Klaus Anders (v.l.n.r.) sowie der stellvertretende DRK-Kreisvorsitzende Walter Wagner (rechts) freuten sich über das neue Fahrzeug.

Bedarfsfall aufgestockt werden könne. Er ergänzt damit die vorhandene SEG-Flotte des Kreises.

„Mit der Übergabe des neuen Rettungswagens arbeiten wir konsequent unser auf fünf Jahre ausgelegtes Beschaf-

ungsprogramm ab“, freute sich Görisch. Bereits 1997 sei mit dem DRK-Kreisverband ein Vertrag geschlossen wor-

den mit dem Ziel, eine Schnelleinsatzgruppe des Kreises zu bilden, die bei größeren Schadens- und Katastrophenfällen wie beispielsweise bei schweren Verkehrsunfällen mit mehreren Verletzten oder nach Naturkatastrophen eingesetzt werden solle.

Da sich der Bund zwischenzeitlich aus der Finanzierung zurückgezogen habe, trage die kommunale Seite nun eine höhere Verantwortung und finanzielle Last bei der Ausstattung dieser Einheit. Ungeachtet dessen bleibe es für den Kreis ein wichtiges Ziel, die Rettungskräfte und Feuerwehren so gut wie möglich auszustatten. Auf diesem Wege habe man schon viel erreicht und die Menschen im Kreis könnten sich sicher fühlen, dass ihnen im Notfall schnell und kompetent geholfen werde, betonte Görisch.

Was genau ist Sperrmüll?

Bauholz auf dem Wertstoffhof Framersheim abgeben

Möbel aus Holz oder Regalbretter sind Sperrmüll und werden nach Anmeldung abgeholt. Deckenpaneele, Bauholz oder Paletten aus dem gleichen Material zählen allerdings nicht zu den Abfällen, die in das Sperrmüllfahrzeug geladen werden. Eine Tischplatte aus Glas nimmt die Sperrmüllabfuhr mit, eine Fensterscheibe dagegen nicht.

Was zum Sperrmüll gehört, ist nicht allein eine Frage des Materials, sondern auch wie das sperrige Stück genutzt wurde. Teppiche und Möbel (Hausrat) gehören grundsätzlich zum Sperrmüll, Renovierungsabfälle jedoch nicht, Elektrogeräte werden mitgenommen. Letztere müssen bei der Anmeldung extra erwähnt werden und werden am gleichen Tag, oftmals aber zu einer anderen Zeit wie die Möbel abgeholt.

Ein typisches, echtes Stück Sperrmüll ist zu groß, um in die Mülltonne zu passen. Kleinteilige Abfälle, wie Geschirr, die bei einer Haushaltsauflösung schon mal in



Die meisten Teile hier gehören nicht zum Sperrmüll. Weder Verpackungen (Kanister, Karton, Tüte, Eimer) noch Kleinteile (Schuhe), noch Fensterscheiben oder Autoteile (Reifen) dürfen vom Sperrmüllauto mitgenommen werden.

großer Menge anfallen, so dass sie mehrere Säcke füllen, aber einzeln für sich genommen nicht sperrig sind, werden auch bei der Sperr-

müllabfuhr nicht akzeptiert. Welche Stücke abgeholt werden sollen, wird also am besten bei einer telefonischen Anmeldung genau aufge-

zählt. Dann kann vorab geklärt werden, ob der abgestellte Abfall auch mitgenommen werden kann. Die Rufnummer zur Sperrmüll-An-

meldung lautet: 0 62 44 / 91 97 69 17.

Was von der Sperrmüllabfuhr ausgeschlossen ist, kann meist anderweitig kostengünstig entsorgt werden. Genauere Auskunft über weitere Entsorgungswege gibt es am Umwelttelefon des Abfallwirtschaftsbetriebes 0 67 31 / 4 08 28 28. So kann zum Beispiel Bauholz bis zu einer Menge von 100 Kilo pro Tag kostenlos auf der Kreismülldeponie Framersheim abgegeben werden. Auch Geschirr oder das alte Waschbecken werden hier angenommen.

Wer übrigens zum Sperrmüll der Nachbarn ungefragt etwas dazustellen, geht das Risiko ein, dass genau das stehenbleibt und in der Nachbarschaft Ärger verursacht, der sich nicht lohnt. Jeder Haushalt kann zwei Mal im Jahr kostenlos Sperrmüll abholen lassen und sollte danach immer noch Bedarf bestehen, lässt sich meist eine Regelung finden, die alle zufriedenstellt. Anruf am Umwelttelefon (siehe oben) genügt.

Wärmedämmplatten sind Sondermüll

Abgabe auf den Wertstoffhöfen möglich

Die Entsorgung von Wärmedämmplatten aus Polystyrol, besser bekannt als Styropor, ist schwieriger und auch teurer geworden. Grund dafür sind die Neufassung der deutschen Abfallverzeichnisverordnung und die Änderung der europäischen Verordnung über persistente organische Schadstoffe (POP-Verordnung).

Wärmedämmplatten aus Polystyrol oder auch Polyurethan sind das in Deutschland am häufigsten verwendete Material für die Fassadendämmung. Styropor ist besonders platzsparend, leicht und hat eine hohe Dämmwirkung. Die vor 2014 verbauten Dämmstoffplatten enthalten jedoch aus Brandschutzgründen meist das Flammenschutzmittel Hexabromcyclododecan, kurz HBCD. In Dämmstoffplatten ist HBCD fest gebunden. Als isolierter Stoff kann er sich

jedoch in biologischem Gewebe anreichern. Auch schädliche Wirkungen auf Gewässerorganismen wurden nachgewiesen. In neuen Styropor-Dämmstoffen wird nun ein anderes, ungefährliches Flammenschutzmittel eingesetzt.

Bisher galt Dämmmaterial aus Styropor als Kunststoffabfall und konnte daher einfach verbrannt oder geschreddert werden. Ab Oktober dieses Jahres muss der Dämmstoff als gefährlicher Abfall eingestuft und entsprechend entsorgt werden. Eine Möglichkeit ist die Verbrennung in speziell dafür zugelassenen Anlagen. Dämmplatten können also nicht mehr wie bisher mit anderen Kunststoffen zusammen verwertet werden. Auf den Wertstoffhöfen im Landkreis werden deshalb ab Anfang Oktober eigene Container nur für diese HBCD-haltigen Dämmstoffe (wie Baustyropor, Sty-

rodur, Trittschalldämmungen, Wärmedämmungen aus Styropor, usw.) aufgestellt. Es gilt zu unterscheiden: Styropor aus einer Verpackung, zum Beispiel eines TV-Gerätes, kommt im Wertstoffhof wie bisher in den Container für Leicht-Verpackungen. Styropor, der als Dämmstoff genutzt wurde, zum Beispiel Restabschnitte von der Kellerdeckendämmung, können weiterhin am Wertstoffhof angeliefert werden, allerdings getrennt von anderen Kunststoffen. Wie andere Wertstoffe auch, werden Dämmplatten in einer Menge von maximal einem halben Kubikmeter (etwa eine Kofferraumladung voll) pro Tag kostenlos angenommen.

► Weitere Informationen gibt es am Umwelttelefon (0 67 31 / 4 08 28 28).

Für die Wärmedämmung von Gebäuden gibt es zahlreiche Alternativen. Neben den synthetisch hergestellten Dämm-

Was ist HBCD? Welche Wirkungen hat es?

Hexabromcyclododecan, kurz HBCD, ist ein Flammenschutzmittel, das Polystyrol-Dämmstoffen zugesetzt wird. Es ist langlebig und wird chemisch und biologisch nur schwer abgebaut. Der Stoff reichert sich in der Umwelt, in biologischem Gewebe an und schadet den Gewässerorganismen. Er steht außerdem im Verdacht, die Fruchtbarkeit zu beeinträchtigen.

Daher wurde er als „besonders besorgniserregender“

und langlebiger, (persistenter) Stoff, eingestuft.

In Polystyrol Dämmplatten bleibt das HBCD fest gebunden.

Es wird nicht ausgewaschen und gast nicht aus. Nach Angaben des Umweltbundesamtes sind also keinerlei negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit zu erwarten.

Auch nicht bei denjenigen, die in Gebäuden wohnen, die mit HBCD-haltigem Polystyrol gedämmt sind.

stoffen, wie Styropor kommen mineralische Dämmungen aus Glas- oder Steinwolle, sowie Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz, Kork oder Baumwolle zum Einsatz. Dämmstoffe aus nachwachsenden

Rohstoffen zum Beispiel führen zu einer leichten Kostensteigerung, besitzen aber über den gesamten Lebenszyklus betrachtet eine bessere CO₂-Bilanz. Vor der Sanierung sollte eine kompetente Energieberatung erfolgen.

Befallene Pflanzenteile mit Restmüll entsorgen

Buchsbaumzünsler: Ausbreitung erschweren

„Nach einem Jahr Kampf gegen den Zünsler in meiner Hecke ist der Schädling dieses Jahr zurückgekehrt“, so eine Gartenfreundin aus Alzey am Umwelttelefon des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB). „Jetzt soll die Hecke entfernt werden, doch wohin mit den Abfällen?“

Einige solcher Anfragen gab es im Spätsommer beim AWB. Wer den Kampf gegen den Buchsbaumzünsler beendet, indem der Buchsbaum entfernt wird, kann immerhin dafür sorgen, dass

dem Schädling die weitere Ausbreitung nicht zu leicht gemacht wird. Der sicherste Entsorgungsweg für die befallenen Pflanzen ist, diese in Plastiksäcken verpackt in die Restmülltonne zu werfen oder bei größeren Mengen diese beim Wertstoffhof Framersheim abzugeben. Dort kommen die mit Pflanzenteilen gefüllten Säcke (ausnahmsweise) in den Restmüllcontainer, und von dort aus schließlich zur thermischen Verwertung in die Müllverbrennungsanlage der GML in Ludwigshafen.

Nachtspeicherheizgeräte fachgerecht entsorgen

Ausbau und Zerlegung Fachfirmen überlassen

Nachtspeicheröfen, welche die Wohnung mit Strom heizen, werden bei Renovierung oft durch eine moderne, umweltfreundliche Heizung ersetzt. Zu diesem Zeitpunkt spätestens stellt sich die Frage der fachgerechten Entsorgung.

In Speicherheizgeräten können gefährliche Stoffe wie sechswertiges Chrom, Asbest, Polychlorierte Biphenyle (PCB) oder künstliche Mineralfasern enthalten sein. Die Zerlegung oder der Rückbau dieser Geräte ist daher mit Risiken verbunden und sollte unbedingt Fachleuten überlassen werden. Asbest-Austritt kann die Wohnung oder das Haus längerfristig kontaminieren.

Dazu stellt der Kontakt mit Speichersteinen eine Gesundheitsgefahr dar, da Chrom über die Haut aufgenommen werden kann und dieser Stoff, mindestens allergieauslösend, in höherer Konzentration, sogar krebs-erregend und akut toxisch ist. Informationen über die korrekte Entsorgung und entsprechende Fachfirmen sind beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms (AWB) über das Umwelttelefon (0 67 31/4 08-28 28) erhältlich. Der AWB hat außerdem ein Faltblatt zum Thema erstellt. Darin enthalten ist auch ein Formular für den Herkunftsnachweis, das bei Abgabe der Geräte auszufüllen ist.

Verpackungsflut verringern

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Müll produziert jeder und das nicht zu knapp. Es wird so viel Müll entsorgt, der gar nicht erst entstehen müsste. Das Resultat daraus ist, dass wir die Umwelt stark belasten: Plastikteppiche in den Meeren, Verschwendung von Lebensmitteln, Müll in Wäldern, an Seen und Straßen.

Das Sortieren und Recyceln von Abfällen ist nur ein

Schritt in die richtige Richtung, denn es gilt, das Abfallproblem an der Wurzel zu packen: An dessen Entstehung! Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, findet einmal im Jahr, die „Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV)“ statt. Tausende Akteure in ganz Europa rufen, in der letzten vollen Novemberwoche zu Ressourcenschonung und verantwortungsvollem Handeln im Alltag, sowie der Wirtschaft, in Politik und Verwaltung auf. Die EWAV wird am 19. November in Deutschland durch Bundesumweltministerin Babara Hendricks in Berlin eröffnet und läuft bis zum 27. November. Im Jahr 2015 waren 12 000 Aktionen in 33 Ländern am Start. Das Jahresmotto 2016 lautet „Verpackungsabfälle vermeiden!“

Die Akteure der EWAV sind dazu eingeladen, sich mit Aktionen, welche sich am Motto orientieren, daran teilzunehmen. Nur keine Scheu, es gibt jede Menge Ansätze, die Verpackungsflut zu verringern. Auch alle anderen Themen rund um Vermeidung und Wiederverwendung sind sehr gerne gesehen! Mitmachen können Einzelpersonen, öffentliche Verwaltungen, Behörden, Schulen, Vereine und Unternehmen. Alle Aktiven sollten Ihre Aktionen unter www.wochederabfallvermeidung.de anmelden. Die Frist zur Anmeldung läuft vom 1. September bis zum 4. November 2016. Also wer etwas für die Umwelt tun will, macht mit. Es lohnt sich, denn Umweltschutz macht sich oft positiv im Geldbeutel bemerkbar.

Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb verlängert

Begutachtung der Vergärungsanlage durch Umweltsachverständigen

Auch im Jahr 2016 wurde die Vergärungsanlage des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) wieder von einem Umweltgutachter der DQS GmbH, Frankfurt, nach den Richtlinien der Entsorgungsfachbetriebeverordnung auditiert.

Das Ergebnis der Überprüfung war eine Verlängerung der Laufzeit des bereits seit 2002 bestehenden Zertifika-

tes um ein weiteres Jahr.

Die Zertifizierung des AWB als Entsorgungsfachbetrieb bezieht sich auf die Tätigkeiten „Lagern, Behandeln, Verwerten“ der Bioabfälle in der Vergärungsanlage und ist freiwillig.

Aufgrund dieser Zertifizierung und der Güteüberwachung des Kompostes durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost ist der AWB bei der Abgabe des Produktes an die

Landwirte und Winzer von aufwendigen bürokratischen Verfahren befreit.

Durch die Zertifizierung stellt der AWB außerdem die erforderliche fachgerechte Verwertung des Bio- und Grünabfalls sicher. In Zusammenarbeit mit anderen Entsorgungsunternehmen wird gewährleistet, dass nur mit besonders zuverlässigen und qualifizierten Betrieben kooperiert wird.

Gelbe Tonnen statt Säcke



Zusätzliche Gelbe Tonnen können kostenlos beim AWB bestellt werden. Gelbe Säcke sind zwar platzsparend, reißen aber leicht auf, sind windempfindlich und vergrößern die Flut an Plastiktüten.

Wirtschaftsförderung Alzey-Worms präsentiert Gewerbeflächen auf EXPO REAL

Führende Fachmesse für Immobilien und Investitionen

Erstmals präsentierte sich die Wirtschaftsförderungs-GmbH für den Landkreis (WfG) auf der internationalen Immobilienmesse EXPO REAL in München.

Als Partner am Gemeinschaftsstand des Landes Rheinland-Pfalz wurden Investoren und interessierten Messebesuchern Gewerbeflächen und Services für die Ansiedlung von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Alzey-Worms präsentiert und wertvolle Kontakte geknüpft. Die EXPO REAL ist Europas führende Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Der Gemeinschaftsstand unter der Federführung der Investitions- und Struktur-



WfG-Geschäftsführerin Kerstin Bauer (l.) führte zahlreiche Gespräche mit potentiellen Partnern.

bank Rheinland-Pfalz und dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium hatte

in diesem Jahr Rheinhes- sen als Schwerpunktregion mit sehr guten Konditionen für

eine Beteiligung. „Diese Chance haben wir sehr gerne wahrgenommen und auch in-

teressante Kontakte bekommen“, resümierte WfG-Geschäftsführerin Kerstin Bauer. In den Vorjahren habe man sich aufgrund der ansonsten hohen Kosten gegen eine Teilnahme entschieden. Die Messebeteiligung an der Expo Real sei insbesondere für die Wirtschaftsförderungen sinnvoll, die sehr große Areale - zum Beispiel durch den Abzug der Streitkräfte - vermarkten und neu entwickeln müssen, fügte Bauer hinzu. Für das Gewerbeflächenangebot in Alzey-Worms setze man erfolgreich auf eine starke Vermarktung über das Internet und umfassende Services für Unternehmen entlang des gesamten Ansiedlungsprozesses.

23 Unternehmen stellen sich Wettbewerb

Spannung beim Wirtschaftspreis „regio-effekt 2017“ des Landkreises

Insgesamt 23 heimische Unternehmen gehen beim diesjährigen Wirtschaftspreis „regio-effekt“ in vier Kategorien ins Rennen um den begehrten Titel „Unternehmen des Jahres im Landkreis Alzey-Worms“.

Mit unternehmerischem Erfolg und regionalem Engagement möchten sie punkten und in ihrer Kategorie den Wettbewerb um den Wirtschaftspreis „regio-effekt



2017“ für sich entscheiden. „Beeindruckend zeigen die engagierten Unternehmen in ihren Bewerbungen abermals die Potenziale und die Vielfalt unserer Wirtschaft auf“, so Landrat Ernst Walter Görsch.

Die sehr interessanten Bewerbungen von Unternehmen aller Branchen und Größen ließen wieder einen spannenden Wettbewerb erwarten. Die Bewerberzahl ist mit der in den Vorjahren vergleichbar. In allen vier Kate-

gorien liegen Bewerbungen vor. Auf die Jury aus Wirtschafts- und Kommunalvertretern warte nun eine Menge Arbeit, sagte Kerstin Bauer von der Wirtschaftsförderungs-GmbH und verantwortlich für die Durchführung des Wettbewerbes. „Jedes Jurymitglied bepunktet alle Unternehmen einzeln anhand eines Bewertungsbogens“, so die WfG-Geschäftsführerin. Die vier Siegertitel, die sich nach Unternehmens-

größe unterscheiden, werden am 22. November 2016 im Rahmen einer großen Abendveranstaltung in der Kreisverwaltung verliehen.

Die Kriterien:

- ▶ Unternehmenserfolg
- ▶ Arbeitsplätze
- ▶ Ausbildung
- ▶ Besonderes soziales/gesellschaftliches Engagement im Landkreis
- ▶ Umwelt- und Ressourcenschutz

Wildtiere schützen

Hunde anleinen / Beitrag zum Naturschutz leisten

In unserer rheinhessischen Landschaft mit ihrer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung finden wildlebende Tiere nur noch einen sehr begrenzten Lebensraum vor. Da dieser durch den Bau von Neubaugebieten, Gewerbeflächen und Straßen immer weiter abnimmt, müssen Wildtiere besonders geschützt werden.

Daher ist das Aufsuchen, Fotografieren und Filmen ihrer Zufluchts-, Nist-, Brut-

oder Wohnstätten verboten. Insbesondere Hunde, die das Wild aufspüren oder hetzen, stellen eine Gefährdung dar. Deshalb haben Hundebesitzer eine große Verantwortung, im Interesse des Naturschutzes zu handeln und beim Ausführen ihrer Vierbeiner den Schutz der frei lebenden Tiere zu gewährleisten. Hans-Jürgen Loos, Abteilungsleiter der Ordnungsbehörde der Kreisverwaltung Alzey-Worms, berichtet: „Jeder Hund hat einen natürli-

chen Jagdtrieb, der ihn verleitet, Wild aufzuspüren, es zu verfolgen und nicht selten zu verletzen oder gar zu töten“, und weist daher auf eine Reihe von Regelungen hin, die beim Ausführen von Hunden zu beachten sind. Insbesondere in Jagdbezirken dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden, da diese Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 5 000 Euro geahndet werden kann. Außerhalb der Jagdbezirke solle man seine

Hunde nur ohne Leine ausführen, wenn sie durch Pfiff oder Zuruf wieder zu dem Besitzer zurückkommen können. Dies hänge jedoch davon ab, wie gehorsam die Hunde den Anweisungen ihrer Besitzer folgen und könne bedeuten, dass ungehorsame Hunde im Freien grundsätzlich anzuleinen sind. Besondere Vorsicht gelte bei Hunden, die nach dem Landeshundegesetz als „gefährlich“ eingestuft werden: Wenn ein freilaufender Hund

in der Vergangenheit mehrfach Wild gehetzt oder sogar getötet hat, gilt bereits das Nachstellen von Wild als Wilderei und kann zu Sanktionen für den Hundebesitzer wie Leinen- und Maulkorbzwang oder den Abschluss einer Haftpflichtversicherung führen.

Die Ordnungsbehörde der Kreisverwaltung Alzey-Worms bittet, diese Regelungen zu beachten und somit einen Beitrag für den Naturschutz zu leisten.



Feldhamster vom Aussterben bedroht / Nennenswerte Vorkommen nur noch in Rheinhessen

Landkreis Alzey-Worms setzt sich für Artenschutz ein / Hamsterpotentialkarte erstellen

Hamster sind nicht nur beliebte Haustiere, sie kommen auch in der freien Natur vor. Doch das könnte sich im Laufe der nächsten Jahre ändern, wie der Biologe Holger Hellwig aus Bingen warnt, der sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt: „Der Feldhamster, der zum Wildtier des Jahres 2016 ernannt wurde, steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten und ist in weiten Teilen Deutschlands vom Aussterben bedroht.“



Der Feldhamster braucht Hilfe, um zu überleben.

Nennenswerte Vorkommen gibt es nur noch in Rheinhessen, das aufgrund seiner Lössböden bundesweit zu den Hauptverbreitungsgebieten des Hamsters zählt. „Doch trotz optimaler Bodenvoraussetzungen für einen Feldhamsterlebensraum sei die Situation des Feldhamsters auch in der Region schlecht, was zuletzt das Bundesmonitoring 2015 zeige und durch eine aktuelle Bestandsaufnahme aus dem Frühjahr 2016 bestätigt werde. Daher trage Rheinhessen eine große Verantwortung für den Erhalt der Nagetiere – insbesondere im Sommer. Denn das Einsetzen der Getreideernte bedeutet für den Feldhamster ein neues Jahr im Kampf ums Überleben. Durch die intensive landwirt-

schaftliche Nutzung in Form von modernen Maschinen werden kaum Erntereste hinterlassen. „So müssen die Feldhamster bereits im Sommer auf ihre Wintervorräte zurückgreifen, die dann im Winter selbst zu knapp zum Überleben sind. Außerdem gehen durch die Getreideernte Deckungsmöglichkeiten vor Fressfeinden verloren“, teilt die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Alzey-Worms mit und warnt, dass der Feldhamster auch in Rheinhessen vom Aussterben bedroht sei und ohne wirksame Schutzmaßnahmen in wenigen Jahren ausgestorben sein könnte.

Als Reaktion auf dieses Problem wurde 2012 das „Artenhilfsprogramm Feldhamster“ in Rheinland-Pfalz eingeführt, das verschiedene Maßnahmen bietet, den Verlust des Lebensraums zu kompensieren. Durch das Anlegen von Luzernestreifen (kleeartige Pflanze) und Stoppelstreifen mit Ernteresten soll den Feldhamstern sowohl Deckung vor natürlichen Fressfeinden als auch Nahrung geboten werden. Im Landkreis Alzey-Worms sind dabei positive Entwicklungen festzustellen: Im Laufe der vergangenen Jahre stieg die Zahl der Gemeinden und kreisfreien Städten, die ihre

Flächen unter Berücksichtigung des „Artenchutzprogramms Feldhamster“ bewirtschafteten, von fünf auf 17 an. Auch die Ausgleichsmaßnahmen, die das Projekt im Falle von abnehmendem Lebensraum durch Eingriffe in Natur und Landschaft vorgibt, werden im Landkreis durchgeführt. Beispiele sind die Windparks in Flornborn oder Ober-Flörsheim, bei denen unter anderem der Anbau von Luzerne oder anderen Blütenpflanzen durchgeführt wurde.

Doch trotz aller Bemühungen bestehe weiterhin Handlungsbedarf, wie der Biologe Holger Hellwig feststellt: „Soll das Überleben des Feldhamsters in der Region gesichert werden, müssen noch mehr Maßnahmen durchgeführt werden.“ So seien Luzernestreifen eine wichtige Schutzmaßnahme, jedoch als einzelne Maßnahme nicht dauerhaft ausreichend, um das Überleben der Feldhamster zu sichern. Daher stünden einige weitere Maßnahmen wie das Verwenden halber Saatstärke auf der Versuchsliste. Indem nur halb so viel Saatgut pro Flächeneinheit als üblich gestreut werde, könne eine höhere Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt entstehen. Dies komme dem Feldhamster in Form von Insekten und ihren Larven als

Eiweißquelle zugute. Außerdem sollen die Maßnahmen, die durch das Artenhilfsprogramm definiert werden, nun stärker in Bereichen mit aktuell nachgewiesenem Hamstervorkommen eingesetzt werden. Hierzu solle die Hamsterpotentialkarte veröffentlicht werden, die die Wahrscheinlichkeit eines Hamstervorkommens anzeige und sicherstelle, dass die Maßnahmen wirksam verortet werden.

Wildtier des Jahres 2016

Feldhamster (*Cricetus cricetus*) sind typischer Bodenbewohner und kommen schwerpunktmäßig in rheinhessischen Lössböden vor, wo sie tiefe, verzweigte Erdbauten herstellen. Durch die industrielle Feldbewirtschaftung und die zunehmende Bebauung werden diese jedoch zerstört, weshalb der Feldhamster in weiten Teilen Deutschlands vom Aussterben bedroht ist. Aufgrund der Gefährdung der Art und ihres Lebensraums durch den Menschen ernannte die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild den Feldhamster zum Wildtier des Jahres 2016.

Konflikte konstruktiv lösen

Strategien zum positiven Umgang mit Differenzen kennenlernen

„In diesem Seminar, das im Rahmen unserer Fortbildungsreihe für kommunalpolitisch und ehrenamtlich tätige Frauen stattfindet, geht es um den Mut, unangenehme Situationen anzusprechen, sie auszuhalten und konstruktiv zu klären“, erläutert Katharina Nuß, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Alzey-Worms, die Inhalte des Workshops „Lösungsstrategien zum positiven Umgang mit Differenzen“.

Das Seminar findet am Freitag, 11. November, 16 bis 19

Uhr und Samstag, 12. November, 10 bis 16 Uhr, im Sparkassenforum in der Alzeyer Bleichstraße statt. An selbst gewählten Fällen werden unter Leitung der Erwachsenenbildnerin Gisela Abts Konfliktlösungen erlernt, wobei jede Frau aus ihrem persönlichen Umfeld Beispiele einbringen kann. „Wer in der politischen Arbeit, in Gremien im Vereinsvorstand oder im Beruf Verantwortung trägt, hat zwangsläufig auch mit Konflikten und Differenzen zu tun. Die Fähigkeit, diese Differenzen zu besprechen und

zu bewältigen ist eine grundlegende Qualifikation für den gewünschten Erfolg und für das psychische und soziale Wohlbefinden“, führt die Gleichstellungsbeauftragte zu den Hintergründen des Angebotes aus. Erfahrungsgemäß haben Frauen oft ein großes Harmoniebedürfnis, stecken ihre Interessen und Wünsche zurück, sprechen häufig Unstimmigkeiten gar nicht erst an, um diese vermeintliche Harmonie nicht zu stören. Auf lange Sicht allerdings machen solche Verhaltensmuster unzufrieden und füh-

ren nicht zur Lösung von Konflikten. Im Seminar erlernen die Teilnehmerinnen Strategien und unterschiedliche Konzepte zur konstruktiven Konfliktbewältigung und den Umgang mit Stress. Ebenso werden Streitfragen im politischen Geschäft, in Gremien, im Vereinsvorstand oder beruflichen Umfeld produktiv gelöst. Ziel ist es, aus spannungsreichen Differenzen neue Ideen entstehen zu lassen. „Die Teilnehmerinnen werden mit dem notwendigen Handwerkszeug ausgestattet um

kompetent, sicher und professionell aufzutreten – und in ihrer Arbeit erfolgreich zu sein“, beschreibt Nuß das Konzept. Das Seminar wird gefördert vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 14 begrenzt und es wird ein Teilnahmebeitrag von 60 Euro (inkl. Material und Verpflegung) erhoben. ► Anmeldungen sind möglich bis 2. November im Frauenbüro der Kreisverwaltung Alzey-Worms, Tel: 06731-4081251, frauenbuero@kreis-alzey-worms.de



Veranstaltungen im Kreis

Freitag, 14. Oktober bis

Freitag, 11. November

► Kunst zu Gast in der Anhäuser Mühle: Gertrud und Georg Meub Anhäuser Mühle, Alzeyer Straße 15, Monsheim
 Vernissage: Freitag 14. Oktober 2016, 18.00 Uhr.
 Die Ausstellung kann vom 17. Oktober bis 11. November 2016 zu den üblichen Dienstzeiten der Verbands-gemeindeverwaltung besucht werden.
 Infos: 0 62 43 / 18 09 24 oder www.vg-monsheim.de

Samstag, 15. Oktober bis

Sonntag, 16. Oktober

► Kunstmarkt „Lebenlust und Kunst-Genuss“
 Anhäuser Mühle, Alzeyer Straße 15, Monsheim
 Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre präsentieren auch 2016 wieder mehr als 90 Künstler ihre Waren in gewohnter Qualität. Die Veranstalterin Michaela Kammer sorgt dafür, dass auch der Genuss bei dieser Veranstaltung nicht zu kurz kommt. Schmückendes für Mensch, Haus und Garten wartet auf die Besucher.
 Samstag: 13 bis 18 Uhr, Sonntag: 11 - 18 Uhr
 Eintritt: 3,50 Euro / Person
 Infos: 0 62 43 / 90 31 25 oder www.vg-monsheim.de

Samstag, 15. Oktober

► 17 Uhr: Spaziergang entlang der Fleckenmauer
 Auf dem Römer, Umlandstraße 12, Flörsheim-Dalsheim
 Im Mittelpunkt dieser Führung steht die Fleckenmauer, die einmalig ist in Rheinhessen, da sie die einzig vollständige erhaltende, mittelalterliche Ortsbefestigung dieser Region ist. Weiterhin wird bei dem Rundgang durch den romantischen Ortsteil Dalsheim die Ortsgeschichte erläutert, der jüdische Friedhof besucht und teilweise der Wehrgang der Wehrmauer begangen. Nach der Führung können sich die Gäste auf einen Weinumtrunk aus den Kellern der Weinburg freuen.
 Treffpunkt: Auf dem Römer im Ortsteil Dalsheim
 Kosten: 3 Euro / Person inklusive Weinumtrunk.
 Dieser geführte Rundgang ist selbst-

verständlich jederzeit buchbar für Gruppen bis 30 Personen.
 Kosten: 50 Euro / Gruppe
 Infos: 0 62 43 / 59 06 oder www.kulturwege-in-rheinhessen.de

Samstag, 15. Oktober

► 11 Uhr: Weinverkostung und Weinberatung
 Rheinhessen Vinothek, Rossmarkt 4, Alzey
 50 Winzer, 150 Rheinhessenweine, fachkundige Beratung, moderne Weingastronomie mit Freisitz
 Weinverkostung und Weinberatung mit den Winzern unserer Vinothek
 Infos: 0 67 31 / 9 47 94 10 oder www.rhh-vinothek-alzey.de

Samstag, 15. Oktober

► Rheinhessen - auf den Spuren der Vergangenheit: Nack
 Alzey / Nack
 Leitung: Betina Wengenroth-Dittewig, Nack
 und Dr. Rainer Karneth/D. Eva Heller-Karneth, Alzey
 Treffpunkt Alzey: Parkplatz Römerkastell, 14.00 Uhr
 Treffpunkt Nack: Parkplatz am Sportplatz, 14.30 Uhr
 Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V.
 KVHS Alzey-Worms und Museum Alzey
 Anmeldung erforderlich bei der Tourist Information Alzey Land.
 Infos: 0 67 31 / 46 63 64 oder www.museum-alzey.de

Samstag, 15. Oktober

► 10 Uhr: Achate - suchen, schneiden, schleifen
 Geistermühle, Flonheim
 Workshop: Finden Sie Halbedelsteine in den Weinbergen und bearbeiten Sie diese anschließend.
 Begrenzte Teilnehmerzahl
 verbindliche Anmeldung: 25 Euro / Person
 Infos: 0 67 34 / 83 10 oder www.geistermuehle.de

Samstag, 15. Oktober

► 10 Uhr: Praxisseminar: Wie pflege ich einen Naturgarten?
 Kreisverwaltung, Ernst-Ludwig-Straße 36, Alzey
 Welche Stauden werden wie und wann geschnitten, damit sie länger blühen? Pflegekunde in Verbindung mit einem Spaziergang durch den Garten oder beim Ernten von Wildkräutern.
 Treffpunkt: Kreisverwaltung Alzey-Worms
 Teilnahmebeitrag: 40 Euro inkl. Mittagimbiss und Getränke
 Bitte mitbringen: Feste Schuhe, Arbeitshandschuhe, ggf. Regenschutz
 Info & Anmeldung: Gärtnerei Strickler
 Infos: 0 67 31 / 38 31 oder www.gaertnerei-strickler.de

Samstag, 15. Oktober

► 11 Uhr: Das Schönste von Alzey
 Tourist Info, Antoniterstraße 41,

Alzey
 Begeben Sie sich mit dem Gästeführer auf einen Rundgang durch die „heimliche Hauptstadt Rheinhessens“. Sie entdecken die Schönheit des Städtchens und erfahren historische Hintergründe zu Sehenswürdigkeiten und Bauwerken.
 Während der Führung reicht der Gästeführer zur Erfrischung in der Steinhalle ein Glas Wein oder Traubensaft.
 Preis: 5 Euro / Person inkl. Umtrunk und Glas
 Dauer: 2 Stunden
 Anmeldung nicht erforderlich
 Infos: 0 67 31 / 49 93 64 oder www.alzey-land.de

Sonntag, 16. Oktober

► 11 Uhr: Siefersheimer Herbstmarkt
 Ortsmitte, Wasserhausstraße 8, Siefersheim
 Siefersheimer Herbstmarkt
 Infos: 0 67 03 / 33 17 oder www.landfrauen-siefersheim.de

Sonntag, 16. Oktober

► 13 Uhr: Alzey will's wissen - die bescht Fleischworscht
 Fußgängerzone, Augustinerstraße 5, Alzey
 Welche handwerklich hergestellte Fleischwurst ist die beste ihrer Art, mundet den Volkerstädtern und Rheinhessen am besten und besticht darüber hinaus durch Geruch und Aussehen?
 Am verkaufsoffenen Sonntag können Besucher der Alzeyer Fußgängerzone rheinhessische Fleischwurstproben verkosten und darüber abstimmen, welches Produkt sie bevorzugen - Pelle an Pelle, Zipfel an Zipfel.
 Veranstalter: Handwerkskammer Rheinhessen
 Eintritt frei
 Infos: 0 67 31 / 9 99 20

Sonntag, 16. Oktober

► 19 Uhr: Nachtwächterführung
 Rossmarkt, Antoniterstraße 41, Alzey
 Begleiten Sie unseren Nachtwächter auf seinem Rundgang durch die alten Gassen der Stadt Alzey. In historischem Gewand mit Hellebarde und Laterne ausgestattet, beginnt er bei Anbruch der Dunkelheit seine Runde und macht an verschiedenen Stationen halt, um Historisches und Anekdotisches zu erzählen.
 Dauer: 2 Stunden
 Preis: 4 Euro
 Anmeldung erforderlich bis spätestens einen Tag vor Führungsbeginn!
 Infos: 0 67 31 / 49 93 64 oder www.alzey-land.de

Sonntag, 16. Oktober

► 13 Uhr: Martinimarkt
 Innenstadt, Ernst-Ludwig-Straße 42, Alzey
 Am dritten Sonntag im Oktober laden wir Sie ein zum Martinimarkt.
 An diesem Tag haben die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Die Gäste und Kunden können hier den be-

liebten Alzeyer Sammelbecher mit Alzeyer Stadtmotiv in limitierter Auflage erhalten.
 Nutzen Sie diesen Tag, um sich z.B. mit Winterkleidung und Schuhen auf die bevorstehende kalte Jahreszeit einzustimmen.
 Infos: 0 67 31 / 49 50 oder www.alzey.de

Dienstag, 18. Oktober

► 13 Uhr: Zum Nachtsch - Museum
 Museum Alzey, Antoniterstraße 41, Textildruck blau
 An jeweils einem Dienstag im Monat präsentieren Mitarbeiter/innen des Museums in der Mittagspause ausgewählte kultur- und naturgeschichtliche Stücke aus den Sammlungen.
 Alle diejenigen, die für knapp 20 Minuten geistige Anregung und damit eine Verdauungshilfe suchen, sind herzlich zum „Museum in der Mittagspause“ von 13.00 Uhr bis 13.20 Uhr eingeladen.
 Infos: 0 67 31 / 49 88 96 oder www.museum-alzey.de

Freitag, 21. Oktober

► 17 Uhr: Das Schönste von Alzey
 Tourist Info, Antoniterstraße 41, Alzey
 Begeben Sie sich mit dem Gästeführer auf einen Rundgang durch die „heimliche Hauptstadt Rheinhessens“. Sie entdecken die Schönheit des Städtchens und erfahren historische Hintergründe zu Sehenswürdigkeiten und Bauwerken.
 Während der Führung reicht der Gästeführer zur Erfrischung in der Steinhalle ein Glas Wein oder Traubensaft.
 Treffpunkt: Tourist Information, Antoniterstraße 41
 Preis: 5 Euro / Person inkl. Umtrunk und Glas
 Dauer: 2 Stunden
 Anmeldung nicht erforderlich
 Infos: 0 67 31 / 49 93 64 oder www.alzey-land.de

Freitag, 21. Oktober

► 19 Uhr: Bildervortrag „Bechtolsheim steinreich“
 Evang. Jugendheim, Langgasse 18, Bechtolsheim
 Der Bildervortrag von Gerhard Fillinger, Gründer des Heimatvereins Bechtolsheim, spannt einen Bogen von jungsteinzeitlichen Steinwerkzeugen über besondere Steine aus der Gemarkung und von den Gebäuden des Ortes (Schloss, Rathaus und Kirchen) bis zu Erinnerungssteinen.
 Grabsteine und religiöse Denkmäler erzählen seit dem Mittelalter Personengeschichten aus dem Ort Bechtolsheim und der Region Rheinhessen.
 Ein Weinausschank versorgt die Gäste mit Weinen aus Bechtolsheim.
 Eintritt frei
 Infos: 0 67 33 / 94 85 55

Samstag, 22. Oktober

► 11 Uhr: Weinverkostung und

Weinberatung
 Rheinhessen Vinothek, Rossmarkt 4, Alzey
 50 Winzer, 150 Rheinhessenweine, fachkundige Beratung, moderne Weingastronomie mit Freisitz
 Weinverkostung und Weinberatung mit den Winzern unserer Vinothek
 Infos: 0 67 31 / 9 47 94 10 oder www.rhh-vinothek-alzey.de

Samstag, 22. Oktober

► 20 Uhr: Rheinheissischer Abend mit Volker Gallé
 Weingut Moebus, Wonsheimer Straße 13, Siefersheim
 Sektempfang 19.30 Uhr
 Reservierung erforderlich.
 Infos: 0 67 03 / 6 65 oder www.weingut-moebus.de

Samstag, 22. Oktober

► 17 Uhr: Spaziergang entlang der Fleckenmauer
 Auf dem Römer, Umlandstraße 12, Flörsheim-Dalsheim
 Im Mittelpunkt dieser Führung steht die Fleckenmauer, die einmalig ist in Rheinhessen, da sie die einzig vollständige erhaltende, mittelalterliche Ortsbefestigung dieser Region ist. Weiterhin wird bei dem Rundgang durch den romantischen Ortsteil Dalsheim die Ortsgeschichte erläutert, der jüdische Friedhof besucht und teilweise der Wehrgang der Wehrmauer begangen. Nach der Führung können sich die Gäste auf einen Weinumtrunk aus den Kellern der Weinburg freuen.
 Kosten: 3 Euro / Person inklusive Weinumtrunk.
 Dieser geführte Rundgang ist selbstverständlich jederzeit buchbar für Gruppen bis 30 Personen.
 Kosten: 50 Euro / Gruppe
 Infos: 0 62 43 / 59 06 oder www.kulturwege-in-rheinhessen.de

Samstag, 22. Oktober

► Oktoberfest
 Gumbsheim, Wöllsteiner Straße 6,
 Infos: 0 67 03 / 43 03 oder www.gumbsheim.de

Sonntag, 23. Oktober

► 11 Uhr: Hamerschemer Reilcher und Stickelcher
 Alzey-Heimersheim, Freier Platz
 Lernen Sie bei einem unterhaltsamen Rundgang durch den schönen Weinort Heimersheim die Reilchen (romantische kleine Fußwege) und ihre dazugehörigen Geschichten kennen.
 Treffpunkt: Freier Platz in Alzey-Heimersheim
 Dauer: ca. 1,5 Stunden
 Preis: 4 Euro / Person
 Anmeldung nicht erforderlich
 Infos: 0 67 31 / 49 93 64 oder www.alzey-land.de

Sonntag, 23. Oktober

► 14 Uhr: Scheunencafé
 Zwerchgasse 17, Eppelsheim
 Kaffeebetrieb mit der Tanzgruppe „Rugrats“.
 Infos: www.eppelsheim.de

INFOBOX:

Aktuelle Veranstaltungstipps auch im Internet abrufbar: www.wfg-alzey-worms.de
 Ihre touristischen Veranstaltungen können Sie melden an: Wirtschaftsförderungs-GmbH für den Landkreis Alzey-Worms
 E-Mail: wfg@alzey-worms.de
 per Fax: 0 67 31 / 4 08 15 00
 Tel. 0 67 31 / 4 08 10 21



Weiterbildung mit der Kreisvolkshochschule

Nachfolgend stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl an Veranstaltungen vor, die die KVHS bis Ende November anbietet.

Für nähere Informationen und für die Entgegennahme von Anmeldungen stehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle (Tel.: 06731/494740, eMail: kvhs@alzey-worms.de) gerne zur Verfügung.

BERUFLICHE BILDUNG

Xpert Business: Finanzbuchführung I [162A50601]

Der Grundlagenkurs soll Anfänger in anschaulicher Form und nach methodischen Gesichtspunkten systematisch und praxisnah in das Sachgebiet der doppelten Buchführung einführen.

Das Ziel des Kurses besteht darin, die Teilnehmenden zur beruflich adäquaten Beherrschung des Buchführungssystems zu führen.

Grundlage bildet der Kontenrahmen der Industrie (SKR 03).

► Ort/Beginn: Alzey, Montag, 24.10.2016, 18.30 - 20.45 Uhr

► Kosten: € 684,- ab 2 Pers.; € 342,- ab 4 Pers.; € 228,- ab 6 Pers.; € 171,- ab 8 Pers.; € 137,- ab 10 Pers. / 60 UStd. (zzgl. ca. € 38,- für Lehr- und Übungsbuch sowie ca. € 45,- Prüfungsgebühr bei Prüfungsteilnahme)

Xpert Business: Lohn und Gehalt - Grundlagen I [162A50606]

Inhalte: Ermittlung des Bruttoarbeitslohnes, Lohnzuschläge, Bewertung des Arbeitslohnes, steuerfreier Arbeitslohn, Ermittlung der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge, geringfügige und kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse, sonstige Abzüge (Pfändung etc.), Meldewesen, Jahres- und Monatsabschlussarbeiten, Reisekosten, Beschäftigung besonderer Arbeitnehmergruppen.

► Ort/Beginn: Alzey, Dienstag, 25.10.2016, 19.00 - 21.15 Uhr

► Kosten: € 233,- ab 6 Pers.; € 175,- ab 8 Pers.; € 140,- ab 10 Pers. / 60 UStd. (zzgl. ca. € 44,- für Lehr- und Übungsbuch sowie ca. € 45,- Prüfungsgebühr bei Prüfungsteilnahme)

Xpert Business: Controlling [162A50610]

Inhalte: System und Organisation des ganzheitlichen Controllings, Controlling als Steuerungsinstrument, Kostenrechnung als Instrument des Controllings, Werkzeuge und Instrumente des Controllings, Kennzahlen und Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard, Controllingbericht und Reporting, Qualitätssicherung, branchenspezifisches Controlling. Dieser Kurs setzt Kenntnisse voraus, wie sie in den Modulen Finanzbuchführung (1), Kosten- und Leistungsrechnung und Finanzwirtschaft vermittelt werden.

► Ort/Beginn: Alzey, Dienstag, 26.10.2016, 18.30 - 20.45 Uhr

► Kosten: € 684,- ab 2 Pers.; € 342,- ab 4 Pers.; € 228,- ab 6 Pers.; € 171,- ab 8 Pers.; € 137,- ab 10 Pers. / 60 UStd. (zzgl. ca. € 38,- für Lehr- und Übungsbuch sowie ca. € 45,- Prüfungsgebühr bei Prüfungsteilnahme)

Büroorganisation - So bekomme ich meinen „Papierkram“ in den Griff

Egal, ob Berufstätige, Studenten oder Privatleute - in diesem Seminar geht es darum, dem „Nicht-Büro-Menschen“ alle wesentlichen Kenntnisse zu vermitteln, um seinen Schreibtisch in den Griff zu kriegen.

Neben theoretischen Grundlagen zur „Bürokratie“, zur Selbstorganisation und zur Prioritätensetzung werden in Praxisanteilen und durch Anschauungsmaterialien zahlreiche Aspekte der Büroarbeit vermittelt.

Dabei geht es vom Posteingang, über die Erst-, Folge- und Abschlussbearbeitung, bis hin zum Postausgang bzw. zur Archivierung. Verschiedene Hilfsmittel zur Büroarbeit werden vorgestellt und ihr sinnvoller Einsatz erlernt.

Am Ende dieser Veranstaltung soll jede(r) Teilnehmende in der Lage sein, die Schwachstellen seiner Büroorganisation zu erkennen, zu beheben und selbsttragende Strukturen aufzubauen. Dabei soll es egal sein, ob Sie nur eigenes Homeoffice oder Ihren kleinen Betrieb „auf Vordermann“ bringen wollen.

Für die folgenden beiden Kurse gilt:

► Kosten: € 50,- ab 4 Pers.; € 33,- ab 6 Pers.; € 25,- ab 8 Pers.; € 20,- ab 10 Pers. / 8 UStd.

Seminar in Alzey:

► Termin: Samstag, 29.10.2016, 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Seminar in Altheim:

► Termin: Samstag, 19.11.2016, 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

HAUSBAU UND -SANIERUNG

Grundlagen der Planung eines Einfamilienhauses [162A11604]

In diesem Kurs erhalten „Bauwillige“, die den Entwurf ihres Projektes „Hausbau“ selbst erarbeiten wollen, grundlegende Informationen zum Bau eines Einfamilienhauses.

Die Methoden des Entwurfs eines Hauses, die rechtlichen, technischen und gestalterischen Vorgaben sind Inhalt des Kurses. Ziel ist es, den Teilnehmenden zu ermöglichen, einen eigenen Entwurf zu fertigen. Die entstehenden Skizzen können vorgestellt und besprochen werden. Der Kurs wird von einem Architekten geleitet.

► Ort/Beginn: Alzey, Dienstag, 08.11.2016, 19.00 - 21.00 Uhr;

► Kosten: € 80,- ab 6 Pers.; € 60,- ab 8 Pers./ 14 Zeitstd.

Für die folgenden drei Veranstaltungen gilt:

Der Referent ist Sachverständiger für Schimmelpilz und Feuchtschäden, Baubiologe und Gebäudeenergieberater der HWK.

► Ort: Alzey

► Kosten: € 13,- ab 10 Pers. / 2 Zeitstd.

Feuchte- & Salzbelastung [162A11610]

Salpeter im Mauerwerk ist für Hausbesitzer ein wichtiges Warnsignal. Der Referent wird auf folgende Fragen und Probleme eingehen: Warum ist das Nitrat für Häuser so gefährlich? Welche gravierenden Folgeschäden kann es in Mauerwerk und Baustoffen anrichten? Welche Sanierungsmaßnahmen sind die Richtigen?

► Termin: Mittwoch, 09.11.2016, 19.30 - 21.30 Uhr

Altbauanierung - Vom Keller bis zum Dach [162A11611]

Themen (u.a.): Vollwärmeschutz bei Altbauten? Sanieren ohne Wohngifte, Dämmen mit natürlichen Dämmstoffen, Dampfbremse oder Dampfsperre, Selbstbau oder Fachmann?

► Termin: Mittwoch, 16.11.2016, 19.30 - 21.30 Uhr

Schimmel im Haus: Ursache - Wirkungen - Abhilfe [162A11612]

Liegt es wirklich am falschen Lüften und Heizen? Immer

wieder heißt es, Lüften und Heizen seien schuld am Schimmelpilz. Die Erfahrungen zeigen, dass es 20% falsches Lüften und Heizen sind; 80% entstehen durch Baumängel. Was ist beim Einbau von neuen Fenstern und der Anbringung einer Innendämmung oder Außendämmung bei historischen Gebäuden mit dem Feuchtehaushalt? Dampfdiffusion? Dampfbremse oder Dampfsperre? Welche Rechte haben Mieter?

► Termin: Freitag, 18.11.2016, 19.30 - 21.30 Uhr

Reisegruppe der KVHS auf Studienfahrt in England



Die Reisegruppe vor „Anne Hathaway's Cottage“, dem Geburtshaus von Shakespeares Ehefrau.

Anlässlich des 400. Todestages von William Shakespeare unternahm der mit am längsten bestehende Englischkurs der KVHS Alzey-Worms eine 4-tägige Studienfahrt nach England.

Als Reiseziel hatte man sich in diesem Jahr Stratford-upon-Avon, Shakespeares Geburts- und Sterbeort, ausgesucht. Bestens geplant erreichte die 7-köpfige Frauengruppe mit ihrer Native-Speaker Dozentin (und mittlerweile waschechten Rheinhessin) Sheila Tuttas per Flug und Bahn das mittelalterliche, am Fluss Avon gelegene Städtchen Stratford-upon-Avon. In den folgenden Tagen erkundete man Stratford-upon-Avon, die Stadt, die

2016 ganz im Zeichen des 400. Todestages des großen Poeten und Dramatikers steht. Shakespeares Geburtshaus, seine Schule, New Place, sein neu errichtetes Wohnhaus, Anne Hathaways Cottage und viele weitere historische Plätze wurden besucht. Natürlich kamen auch das Shoppen und ein abendlicher Pub-Besuch nicht zu kurz. Eine weitere Exkursion führte die Teilnehmerinnen zum Weltkulturerbe Blenheim Palace, gelegen in der Grafschaft Oxfordshire und noch heute bewohnt vom Herzog von Marlborough. Hier wurde Winston Churchill geboren und man konnte beim Gang durch seine Privatgemächer viel über den großen Staatsmann erfahren.



Kreative Küche, authentische Produkte und charakterstarke Weine

Rhein Hessen genießen: Gastronomiebetriebe und Winzer laden ein

Wie schmeckt Rhein Hessen? Auf jeden Fall nach Wein, aber das größte Weinanbaugebiet Deutschlands hat noch mehr zu bieten. Um auf die Produktvielfalt der Region aufmerksam zu machen, führt Rhein Hessen Wein e.V. in diesem Herbst erstmals die Aktion „Rhein Hessen genießen“ durch. 17 Top-Gastronomien haben sich ihr regionales Lieblingsprodukt ausgesucht und damit ein individuelles Gericht kreiert, das sie im Aktionszeitraum servieren. Weil ein passender Wein dazu nicht fehlen darf, sprechen die Gastgeber gleich auch eine Weinempfehlung aus Rhein Hessen aus.

Ob Leberwurstsoufflé auf Riesling-Senf-Sauce mit gedünsteten Essiggurken, rheinhessische Tapasvariation auf der Fassdaube mit Ziegenkäse oder Ragout vom rheinhessischen Wingertsreh mit Trauben und Speck – neben seinen Klassikern hat Rhein Hessen kulinarisch viel zu bieten. Die Region lebt von der großen Bandbreite ihrer Restaurants und zieht mit ihrem kulinarischen Angebot viele Gäste und Weinfreunde in das Land der tausend Hügel.

Um auf dieses Potential auf-



Raffinierte regionale Produkte und korrespondierende Weine stehen bei der Aktion „Rhein Hessen genießen“ auf der Speisekarte.

merksam zu machen, findet zum 200-jährigen Jubiläum von Rhein Hessen die Kampagne „Rhein Hessen genießen“ statt. Im Aktionszeitraum, der noch bis zum 13. November andauert, bieten die teilnehmenden Restaurants ihr neuinterpretiertes Gericht oder einen verfeinerten Klassiker an. Sei es die Kartoffel, das Landschwein, die Regenbogenforelle oder die Zwetschge, immer steht ein Produkt aus Rhein Hessen im Fokus. Ziel ist es, die Vielfalt der fruchtbaren Region widerzuspiegeln und auf die authentischen Erzeugnisse aufmerksam zu machen.

Regionale Produkte

Regional zu kaufen, ist für viele Gastronomen eine persönliche Verpflichtung und der starke Zusammenhalt zwischen Erzeugern, Winzern und ihren eigenen Betrieben ist den Gastgebern und Initiatoren der Aktion besonders wichtig. Aus diesem Grund wird „Rhein Hessen genießen“ von der Lokalen Aktionsgruppe Rhein Hessen (LAG) mit Mitteln aus dem europäischen Förderprogramm LEADER finanziell unterstützt.

Landrat Ernst Walter Görlich, Vorsitzender der LAG Rhein Hessen, freut sich, dass viele Gastronomiebetriebe

aus dem Landkreis Alzey-Worms die Aktion unterstützen: „Die Kooperation zwischen Erzeugern, Winzern und Köchen ist auch ein wichtiges Anliegen der LAG Rhein Hessen und ein strategisches Ziel unserer Entwicklungskonzeption. Deshalb ist es zu begrüßen, dass Rhein Hessen Wein e.V. damit als eine der ersten Maßnahmen im neuen LEADER-Förderzeitraum gefördert werden konnte.“

Die teilnehmenden Betriebe sind in ganz Rhein Hessen zu finden. Im Herzen von Rhein Hessen servieren die Restaurants Mundart (Weedengasse 4, Nieder-Saul-

heim), Fachwerk im Eulengarten (Hauptstraße 36, Vendersheim), Metzlers im Golfclub (Hofgut Wißberg oberhalb von Gau-Bickelheim, Zufahrt über St. Johann), die Dohlmühle (An der Dohlmühle 7, Flonheim), der Espenhof (Poststraße 76, Flonheim-Uffhofen) und der Kulturhof (Kirchstraße 5, Eckelsheim) ein neu interpretiertes rheinhessisches Gericht mit passendem Wein. Im Südosten des Landkreises Alzey-Worms beteiligen sich das Landhaus Dubs (Am Mühlpfad 10, Osthofen) und das Vis à Vis (Friedrich-Ebert-Straße 53, Osthofen) an der Aktion.

Ein Verzeichnis aller Teilnehmer und weitere Informationen gibt es unter www.rhein-hessen-genießen.de. Bis zum 13. November bieten alle Teilnehmer zu ihren individuellen Öffnungszeiten ihr speziell entwickeltes Gericht an und empfehlen einen passenden Wein aus Rhein Hessen.



Kreisstraße bei Hangen-Weisheim wird saniert

Kreisausschuss hat Auftrag vergeben

Die Kreisstraße 29 im Bereich zwischen Hangen-Weisheim und der Landesstraße 409 wird derzeit auf einer Länge von rund zwei Kilometern saniert.

Der Kreisausschuss vergab hierzu die Bauarbeiten ein-

stimmig an ein Fachunternehmen aus Simmern zum Angebotspreis von rund 780 000 Euro.

„Die Bauarbeiten sollen rund zwei Monate andauern“, teilte Landrat Ernst Walter Görlich mit.

Die Straße sei bereits seit ge-

raumer Zeit sanierungsbedürftig. Nachdem diese in der Vergangenheit noch zusätzlich intensiv vom Schwerlastverkehr zum Transport von Windrädern genutzt und dadurch verstärkt in Mitleidenschaft gezogen wurde, sei jetzt der richtige Zeitpunkt

für eine umfassende Sanierung der Straße, betonte der Kreischef.

Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Maßnahme mit 75 Prozent der zuzahlungsfähigen Kosten. Eine entsprechende Umleitung ist ausgeschildert.



Impressum:

Herausgeber:

Kreisverwaltung Alzey-Worms
Ernst-Ludwig-Straße 36, 55232 Alzey
Telefon (06731) 408-0
Telefax (06731) 408-1280
Email: info@kreis-alzey-worms.de
Internet: www.kreis-alzey-worms.de

Gestaltung und Redaktion:

Rhein-Main-Wochenblatt
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
- Kreisverwaltung Alzey-Worms

Redaktionsleitung:

Rüdiger Benda, Simone Stier

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Kerstin Bauer, Bardo Kraus, Sarah Lutz, Andrea Maurer, Marvin Lensch, Heiner Michel, Susanne Schulze, Marco Sussmann, Simone Walther, Michael Zuber
Fotos: Fotolia, Heiner Michel, Susanne Schulze, Alexander Sell, Simone Stier, Marco Sussmann

Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
- Gedruckt auf Papier mit mindestens 60 % Altpapieranteil -